

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

Nr. 1
8. Januar 2016

Travel

MIT  TUI

MALLORCA

Die Geheimtipps
der Kenner

ABENTEUER

Auge in Auge
mit den Haien

ROBINSON

Golf und Fitness
in der Algarve

48

STUNDEN IN
BERLIN

Sinnlich, laut,
olympisch

RIO!

Pulsierende Grossstadt, paradiesische Strände –
und neu ein Direktflug mit Edelweiss ab Zürich.



28

Travel-Talk mit Dominique Gisin



46

Song Saa - die Lieblingsinsel



36

Geheimtipps! Mallorca mal anders



82

Golf-Resort Ritz-Carlton Abama



58

1-2-FLY-Ferien - zu Blauf Menorca



11

Höhlen-Rafting in Neuseeland

Inhalt



90

Hai-Tauchen auf den Bahamas



66

Berlin – mit immer neuen Hotspots



68

Slow Cruise für Geniesser



60

Robinson Club Quinta da Ria

STARTER

- 8 **Top Ten** Zehn smarte Reisetipps
- 14 **Koffer auf!** Model und Ex-Bachelor Rafael Beutl packt aus

STORYS

- 16 **Rio de Janeiro** Von der Copacabana nach Santa Teresa. Der City-Guide
- 36 **Mallorca** Hippe Restaurants, spezielle Hotels, Neuentdeckungen
- 46 **Song Saa** Paradiesische Privatinsel im Süden Kambodschas

- 60 **Algarve** Sport und Shows im Robinson Club Quinta da Ria
- 68 **Kreuzfahrt** Wellness auf hoher See mit der «Costa neoRomantica»
- 76 **Stars** Treffpunkt Flughafen – die Schnapsschüsse
- 82 **Teneriffa** 365 Tage im Jahr golfen
- 90 **Abenteuer** Räuber der Meere

SERVICE

- 52 **News-Desk** Neues aus der Reisewelt

- 34 **Reisen mit Kindern** Das müssen Sie bei der Planung beachten

- 58 **1-2-FLY** Günstige Familienferien
- 66 **48 Stunden** Ab nach Berlin!
- 74 **Check-in** Porträt Helvetic Airways
- 80 **Fespo** Für Schnäppchen an die Ferienmessen

INTERVIEWS

- 28 **Dominique Gisin** Reiseanekdoten der Abfahrts-Olympiasiegerin
- 54 **Peter P. Tschirky** CEO-Talk mit dem Chef des Grand Resort Bad Ragaz

WETTBEWERBE

- 86 **Die Ferientester** Bewerbungs-Infos und Gewinner-Story
- 96 **Das Insel-Quiz** Mitmachen!

DIE LETZTE

- 98 **Weltenbummler** Die etwas anderen Reisetipps von Beat Schlatter

Fotos: Reno Nagel, Monika Flückiger, Matthew Shaw, Hervé Le Couff, Shaun Jeffers, Thomas P. Pruchak / National Geographic Creative, Fotolia, iHO (3)

Hotel-Ikone

KAMBODSCHA

Hallo, Liebling!

Die Privatinsel **SONG SAA** erobert die Herzen. Wegen ihrer Schönheit. Dem Luxus. Und dem Top-Service. Vor allem aber, weil hier Gäste, Einheimische und die Natur im Einklang sind.



Paradiesisch Song
Sao Heist übersetzt
«Lieblinge». Kein
Wunder: In die Insel
verguickt man sich
schnell. Kosten: ab
430 (B & B) bzw.
730 Franken (all-
inclusive) pro Person
und Nacht.

TEXT NINA SIEGRIST
FOTOS MONIKA FLÜCKIGER

Der Hafen von Sihanoukville wirkt verlassen. Der Party-Tourismus, der den aufstrebenden Badeort im Süden Kambodschas in den letzten Jahren überrollt hat, findet vorne im Zentrum statt. Hier laden nur ein paar Arbeiter Kisten auf einen Kahn. Dann, plötzlich, ertönt von weiter hinten ein junger Mann herbei: frisch gebügelt, weisses Hemd, beige Stoffhosen, in der Hand ein Bündel Kofferrollen. Er sei der Stewart, heisse Rattanak, stellt sich der schmächtige Kerl vor. Im Resort würden ihn aber alle Song Ha nennen: «Das bedeutet gut aussehend.» Er zwinkert in bester Entertainer-Manier. Und weist den Weg zu einem kleinen, eleganten Speedboot. Seit etwainhalb Jahren arbeitet Rattanak im Luxus-Resort Song Saa, er kommt aus der Gegend, hat auf der Privatinsel eine Ausbildung, eine Unterkunft und damit eine Perspektive im von Armut geprägten Kambodscha erhalten. «Unser Resort ist anders als andere», sagt er stolz. Die Fahrt dorthin würde etwa dreissig Minuten dauern. Man möge doch bitte schon mal die Uhr eine Stunde nach vorne stellen, denn auf der Insel herrsche eine eigene Zeit: «So können unsere Gäste den Sonnenuntergang länger geniessen.» Das Boot braust los, fliegt über die Wellen, dem 25 Kilometer entfernten Koh-Rong-Archipel im Golf von Thailand entgegen.

Die Landung auf der Privatinsel erinnert ans Ankommen auf den Malediven: weisser Sand, saphirblaues Meer, saftig grüne Palmen – und perlenkettensartig aneinandergereihte Overwater-Villen, jede von ihnen mit eigenem Infinity-

1 Strand-Picknick
Auf Song Saa lost man immer wieder wanders, täglich erhält man einen Menü- und Locationvorschlag.

2 Sonnendeck
Jede Overwater-Villa verfügt über einen eigenen Infinity-Pool mit Lounga.

3 Bildung Song Saa unterstützt die Schule in Prek Svay auf der Nachbarinsel Koh Rong.

4 Tradition Mit Longtail-Booten werden Gäste und Personal zwischen den Inseln hin- und hertransportiert.

5 Gründer Melita und Rory Hunter mit ihrem Adoptivsohn Naryth.

6 Kajaktour Mit Conservation-Managerin Emma Gallacher gehts durch den Mangrovenwald.





Pool und Sonnendeck. Normalstarbliche wie wir legen am Hauptsteg an. VIPs wie kürzlich Fürst Albert von Monaco fliegen oft zum Helikopter-Landeplatz auf der Nachbarinsel, werden dort mit dem Boot abgeholt und nutzen dann den diskreteren Privat-Anlegeplatz bei ihrer 300 Quadratmeter grossen Royal Villa. Doch eines haben die meisten Gäste hier gemeinsam: Sie schätzen den Luxus und eine perfekte Rundumbetreuung (beim All-inclusive-Angebot u. a. 24-Stunden-Roomservice, Ausflüge und Laundry-Service), vor allem aber haben sie Song Saa ausgesucht, weil es weltweit eines der wenigen Luxus-Resorts ist, das es geschafft hat, Natur und Lokalbevölkerung respektvoll ins Konzept zu integrieren. Im Umkreis der Insel wurde eine grosse Marine-Schutzzone errichtet, auf der Nachbarinsel Koh Rong wird die Schule unterstützt, und eigene Conservation-Manager von Song Saa sorgen dafür, dass die Bewohner ihren Abfall korrekt entsorgen und medizinisch versorgt werden. Fast alle Mitarbeiter im Resort kommen von Koh Rong oder vom nahen Festland. Das war den Gründern von Song Saa ein Anliegen.

Die Entstehungsgeschichte von Song Saa hat denn auch Hollywood-Potenzial. Sie beginnt 2005 mit den Auswanderungsplänen des australischen Ehepaars Melita und Rory Hunter. Er ist ein erfolgreicher Werber, sie arbeitet als Stylistin und Set-Designerin in der Modewelt. Zusammen wollen sie nach New York, davor aber noch ein paar Abenteuer erleben – bei einem Zwischenstopp in Kambodscha. Das wuschlige Phnom Penh zieht sie schnell in ihren Bann, Melita und Rory bleiben länger als geplant. Bei einem Ausflug nach Siem Reapville ▶

Foto: Jarno von Moll & Gray

„Es ist windstill,
das Wasser schwappt
in sanften Wellen an
den Strand“





1 Zweitligig Song Saa besteht aus Koh Bong (einer Naturoase) und Koh Ouan (Hotelinsel). Sie sind über einen Steg miteinander verbunden.

2 Entspannt Robert und Elisabeth aus Los Angeles starten ihren Tag mit Sunrise-Yoga.

3 Luftig Die Villen sind grosszügig, die Einrichtung besteht aus organischen Materialien.

4 + 5 Wellness Der Spa-Empfang ist lauschig. Es werden natürliche Produkte verwendet, die unter anderem von Einheimischen hergestellt werden.

► führt sie schliesslich ein Fischer mit dem Boot zu zwei winzigen Inseln, Koh Ouan (Mädcheninsel) und Koh Bong (Bubeninsel). Zusammen werden sie Song Saa (übersetzt: Lieblinge) genannt. Geografisch liegen die Mini-Inseln günstig, es ist windstill, das Wasser schwappt in sanften Wellen an den Strand. Song Saa ist allerdings in desolatem Zustand: Berge von Müll und eine arme, restigierete Bevölkerung. Doch Rory und Melita erkennen, wie viel Schönheit in diesem Fleckchen Erde steckt. Als sie das Angebot bekommen, Song Saa für 15.000 Dollar 99 Jahre lang zu pachten, zögern sie nicht: Sie plündern ihr Bankkonto, setzen alles auf eine Karte. Ihre Idee: ein luxuriöses Eco-Resort.

Die Suche nach Investoren läuft gut, ein namhafter Architekt aus Bangkok soll das Resort planen. Doch dann kommt die dramatische Wende: Mit dem Börsencrash 2008 verlieren die Huntern auf einen Schlag ihre Investoren, gleichzeitig wird bei Melita Krebs diagnostiziert – ein Tumor in der Gebärmutter. Das Paar reist zurück nach Australien, Melita wird operiert, es folgen Chemotherapie, Bestrahlung und 2009 schliesslich, trotz Zwischfalle, die Rückkehr nach Kambodscha, zu ihrem Herzensprojekt – und ihren Schulden. Die Pläne des Architekten sind obsolet geworden, Melita übernimmt selbst das Hoteldesign, lebt ihr Faible für Naturmaterialien und Treibholz aus. Rory sucht neue Investoren. Und: Die beiden adoptieren einen kambodschanischen Jungen. Mit dem kleinen Naryth kehrt Hoffnung ein auf Song Saa.

Im Jahr 2012 feiert die Privatinsel mit ihren 27 Villen Eröffnung. Und bald schon findet Song Saa ihr Kliental: ►

Foto: ©

► Nicht selten sind es Leute über vierzig, die früher Abenteuerreisen gemacht haben, immer noch das Ungewöhnliche schätzen, nun aber ungern auf Luxus verzichten. Tatsächlich fehlt es einem im Resort an nichts: Über einen Trampelpfad erreicht man durch den Dschungel ein kleines, aber feines Gym mit Blek aufs Meer. Bei Sacha Bryce, einer fröhlichen Kanadierin, kommt man beim privat oder in Gruppen unterrichteten Yoga in einem wunderbaren Flow. Wer ausgefallen mag, kann sogar unter Wasser meditieren. Auch Tauchen ist möglich. Die Fischpracht hält dem Maledivenvergleich zwar nicht stand, wer beim Schnorcheln am Riff aber der Stimmung trotzt, bekommt was vor die Brille. Lohnenswert: ein Ausflug mit Conservation-Managerin Emma Gallacher. Sie und ihr kambodschanisches Team bieten zum Beispiel Kajaktouren durch den Mangrovenwald an, führen Gäste sympathisch unaufgeregt durch einheimische Dorf Prek Sway oder quer durch den Regenwald auf Koh Bong (Singvogel und Flughunde!).

In der Küche hat vor wenigen Monaten Executive Chef Michael Pataran das Zepher übernommen. Er war zuvor im von Tiger Woods mitgegründeten Luxus-Resort Albany auf den Bahamas. Der Kanadier bringt frischen Wind, versucht, wo immer möglich, auf importierte Zutaten zu verzichten, und setzt stattdessen auf lokalen Fisch, Organic Farming und auf der Nachbarinsel produzierten Käse aus Büffelmilch. «Es gibt viel zu tun, aber bis Ende 2016 wurden alle Gerichte zu 80 Prozent aus nachhaltig produzierten Zutaten bestehen», sagt Pataran. Dniert wird an wechselnden Orten auf der Insel – mal am Pool, mal am Beach,

1 Stimmungsvoll

Den Sonnenuntergang genießen viele in ihrer Villa, schwimmen im Meer oder trinken Champagner im eigenen Pool.

2 Blütenzauber

Die kambodschanische Lotusblume ist auf Song Saa omnipräsent.

3 Cooking Class

Souschef Phal Narin und seine Assistentin Geun Chkatry zeigen, wie man einen kambodschanischen Mangoalat zubereitet.

4 Privatsphäre

Wer möchte, lässt sich das Dinner in die eigene Villa bringen.

5+6 Vielseitig

Der neue Executive Chef setzt auf lokalen Fisch, eigene Milchprodukte und Organic Farming.





alternativ im edlen Restaurant Vista auf Stelzen oder in der lockeren Driftwood-Bar mit eigenem Pizzaofen. Nicht immer schmeckt das gleiche Gericht oder der gleiche Frühstückssaft am nächsten Tag wieder genau gleich, und ab und zu wird nicht das serviert, was man bestellt hat, aber die entspannten Gäste nehmen – auch wegen der ungemein freundlichen lokalen Mitarbeiter – offenstehlich gelassen. Gut schmeckt allemal! Übrigens wird auch kambodschanische Küche angeboten. Souschef Phal Natin gibt sogar Kochkurse und zeigt, wie man Pasten für Currys zubereitet.

Im eigenen Spa setzt Song Saa neben indisch inspirierten Behandlungen ebenfalls auf einheimische Massagen und Therapeutinnen sowie lokale Beauty-Produkte – etwa das Kokosmasöl, das Frauen in Prek Svay herstellen. Am Ende jeder Treatments erhält man eine zusammengerollte, von buddhistischen Mönchen gesegnete Botschaft. Da sieht dann zum Beispiel: «Wenn du dein Leben verändern willst, beginne sofort damit, tue es kompromisslos und ohne Entschuldigungen.» Ein Spruch, den sich die Song-Saa-Gründer Melita und Rory Hunter zu Herzen genommen haben. Sie leben übrigens mittlerweile in Hongkong und versuchen von da aus, ihre Philosophie von nachhaltigen Luxus-Resorts in Südostasien zu verbreiten. ●

Take-off

Anreise Mit Swire/Bangkok Airways täglich ab Zürich via Bangkok nach Phnom Penh und von dort mit Bayon Airlines (40 Min.) oder Taxi-Transfer (ca. 3 Std.) nach Sihanoukville.
Info songjaa.com, www.tui.ch
 Tel. 0848 848 444